



Alison Jackson, aus: „Confidential“

Alison Jackson Confidential

„Was sie in diesem Buch sehen, ist nicht war.“, prangt in großen Lettern auf dem Buchumschlag. Ein Versprechen oder eine Warnung?

Alison Jackson trifft mit ihren perfekten Fakes mitten in das sensationsgierige Herz der Medien, wo den sogenannten Prominenten oft mehr Platz eingeräumt wird als den Nobelpreisträgern. Täglich ergießt sich über uns eine Flutwelle aus Nichtig-

keiten, mit denen Verlage auf die zweifelhaften Instinkte der Menschen zielen, um ihre Auflagen zu halten. Sensationslust gepaart mit der natürlichen Neugierde des Publikums bieten einen fruchtbaren Nährboden für all das, was uns eigentlich nicht zu interessieren hat.

Jacksons Bilder sind perfekte Imitate des realen Wahnsinns. Mit bestechend ähnlich aussehenden Doppelgängern inszeniert die Fotografin Szenen, die es vielleicht so nie gegeben hat, aber geben könnte. Situationen, in denen die Prominenten einerseits das ihnen anhaftende

Klischee erfüllen, andererseits implantiert Jackson geschickt ihre eigenen subversiven Statements, wodurch diese Bilder mehr sind als amüsante Mystifikationen. Madonna beim Bügeln, Paris Hilton im Knast, David Beckham auf der Toilette oder Bill Gates, „heimlich“ aufgenommen, fasziniert an Mac-Computern arbeitend. Die Anzahl der inszenierten Promis ist ebenso beachtlich wie deren Bandbreite: Schauspieler, Sänger, Staatsmänner und natürlich auch die Queen in Situationen, über die sie sicher „not amused“ wäre. Geschickt wechselt Jackson

die Aufnahmetechnik wodurch der Eindruck von Paparazzi-Fotos noch verstärkt und der Betrachter in ständige Zweifel gezogen wird. Grobkörnigkeit, Unschärfen und Bilder, die so aussehen, als wären sie durch irgendwelche Fenster heimlich fotografiert worden. Die Fotografin zitiert geschickt das Vokabular der banalen Sensationsfotografie und verunsichert den Betrachter durch die perfekte Umsetzung. Nur selten entgleitet ihre Fantasie in den visuellen Klamauk. Die Mehrheit der Bilder verkörpert eine bittere Satire, besser gesagt die Fortsetzung des realen Lebens. Denn blättert man durch eine x-beliebige Boulevardzeitung befindet sich darin jeden Tag eine Fülle von Bildern, die man problemlos in dieses Buch integrieren könnte. Natürlich wird auch „Confidential“ als Spiegel des medialen Wahnsinns an den Tatsachen nichts ändern können, aber nett ist der Versuch allemal. Es lohnt sich, die einzelnen Bilder genau zu studieren und die oft subtil implantierten Anspielungen und ironischen Statements zu entdecken. *D.B.*

Alison Jackson, Confidential, ersch. 2007 im Taschen Verlag Köln, mit Texten von Will Self, William Ewing und Charles Glass, 264 Seiten, Hardcover, ISBN: 978-3-8228-4638-4, 29,99 €.